

Libba Bray
Der geheime Zirkel I
Gemmas Visionen

Libba Bray
Der geheime Zirkel I
Gemmas Visionen

Roman

Aus dem Amerikanischen
von Ingrid Weixelbaumer

Deutscher Taschenbuch Verlag

Deutsche Erstausgabe
In neuer Rechtschreibung
Mai 2007
Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
München
www.dtvjunior.de
© 2003 Martha E. Bray
Titel der amerikanischen Originalausgabe:
›A Great and Terrible Beauty‹
2003 erschienen bei Delacorte Press,
an imprint of Random House Children's Books,
a division of Random House, Inc., New York
© für die deutschsprachige Ausgabe:
2007 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
München
Umschlagkonzept: Balk und Brumshagen
Umschlaggestaltung: Marion Sauer (www.vor-zeichen.de)
Umschlagfotos: Corbis/Natalie Fobes (Mädchen);
picture-alliance/KPA/HIP (Schloss)
Satz: Greiner & Reichel, Köln
Gesetzt aus der Berling 11/14
Druck und Bindung: Kösel, Krugzell
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-71228-6

Für Barry und Josh

*Dort sitzt und webt sie Tag und Nacht
ein Zaubertuch von bunter Pracht.
Einst hört' sie eine Flüsterstimme,
verflucht sei sie, hält je sie inne,
um hinabzuschauen nach Camelot.
Der Sinn des Fluchs ist ihr verborgen,
so webt sie gestern, heute, morgen
und kaum beschwert von anderen Sorgen,
die Lady von Shalott.*

*In einem Spiegel rein und klar,
der vor ihr hängt das ganze Jahr
und der sie mit der Welt verbindet,
sieht sie die Straße, die sich windet
hinab zur Burg von Camelot.*



*Im Herzen scheint sie froh zu sein,
sie webt ins Tuch die Welt hinein.
Und oft durch nächtlich stillen Hain
ein Trauerzug im Fackelschein
zog hin zur Burg von Camelot.
Und in so mancher Vollmondnacht
hat sie der Liebenden gewacht –
ein Schatten, der sie traurig macht –
die Lady von Shalott.*



*Und auf des Flusses dunklem Grund
ward schließlich ihr die Wahrheit kund.
Denn wie in Trance, mit starrem Blick,
erkennend all ihr Missgeschick,
schaut sie hinab nach Camelot.
Die Dämmerung sank schon herab,
als sie vom Ufer legte ab
und sich der Strömung übergab,
die Lady von Shalott.*

Aus »Die Lady von Shalott« von
Alfred Lord Tennyson (1809–1892).

21. Juni 1895

A small, handwritten mark or signature, possibly initials, written in a cursive style.

Bombay, Indien

